

Newsletter 10/2020 - Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg

Fortbildung: Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln (auch unter Corona-Bedingungen)

Das Modell der Teilzeitausbildung ist oftmals noch unbekannt und erfordert Öffentlichkeitsarbeit. Dabei läuft es wie bei vielem anderen auch: Bei der Tageszeitung reicht es oft nur mal drüber zu schauen, um die Infostände macht man ja fast immer einen Bogen, von Flugblättern werden wir überflutet und Einladungen zu Veranstaltungen werden freundlich entgegengenommen. Wie kann ich auf pfiffige, freundliche, kommunikative und informative Weise die Menschen erreichen, die ich erreichen möchte! Das Online-Seminar am 5. November 2020 stellt überaus ungewöhnliche, pfiffig-freche Ideen vor, die unter Corona-Bedingungen ohne Aufwand andere Menschen erreichen. Wir schauen uns Aktionen, Medien die keine*r übersieht, kleine Strategie- und Kampagnenkonzepte an, die schon bei der Umsetzung Spaß machen können. Anders als im Flyer noch angegeben, findet das Seminar nicht in Präsenzform, sondern als Online-Seminar statt (wegen Covid 19). Durch die Umstellung verringert sich der Teilnahmebetrag auf 40 Euro.

http://www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de/tza-bw/termine/Anmeldung-FB5112020_FT_Oeffent.pdf

Geflüchtete Frauen haben weniger Chancen

Bei den Integrations- und Teilhabechancen von geflüchteten Männern und Frauen gibt es ein deutliches Gefälle. Dies zeigt ein Forschungsbericht des IAB. Er berichtet über ein IAB-Projekt, welches das Ziel hat, das Wissen über die Lebenslagen von geflüchteten Frauen, Kindern und Jugendlichen zu erweitern.

<http://doku.iab.de/forschungsbericht/2020/fb0920.pdf>

Pressemeldung der Regionaldirektion Baden-Württemberg zu Kindern in Bedarfsgemeinschaften

Derzeit leben in Baden-Württemberg 157.841 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Haushalten, die Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II beziehen, so genannten Bedarfsgemeinschaften. Das sind 1,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Stand: Juni 2020). Kinder und Jugendliche in Haushalten, in denen die Erwachsenen im Leistungsbezug leben, sind stärker als andere gefährdet, einmal selbst von Grundsicherung leben zu müssen. Die Jobcenter setzen daher auf einen familienzentrierten Ansatz mit persönlichem Kontakt und ganzheitlicher Betreuung, um Erziehende bei der Arbeitsaufnahme zu unterstützen. Ein Fallbeispiel illustriert neben anderen die Aufnahme einer Teilzeitausbildung.

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-bw/2020-66>

Methoden in der Beratung zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

Die Broschüre „Ausbildungsabbrüche vermeiden. Methoden in der Beratung für die Qualifizierte Ausbildungsbegleitung“ enthält methodische Ansätze zur Gestaltung der Ausbildungsbegleitung – sowohl allgemeine, die in fast jedem Beratungsszenario hilfreich sind, wie auch spezielle, die im Umgang mit bestimmten Problemen Auszubildender eingesetzt werden können. Die Methoden wurden von Ausbildungsbegleitungen zusammengestellt, erprobt, mit Praxisbeispielen versehen und

beschrieben und von der Koordinierungsstelle zusammen mit einer externen Expertin lektoriert und aktualisiert.

<https://www.quabb-hessen.de/service/publikationen/methoden-in-der-beratung.html>

Untersuchung zur Fachkräftegewinnung in Handwerksberufen durch das IAB

Der Bericht des IAB Baden-Württemberg zeigt: Das Handwerk im Südwesten hat eine große Bedeutung für den Arbeitsmarkt, denn fast jede*r zehnte sozialversicherungspflichtige Beschäftigte im Land arbeitet 2019 in einem Handwerksberuf. Gleichzeitig aber haben die Handwerksbetriebe in den letzten Jahren - trotz guter konjunktureller Rahmenbedingungen - nicht genügend qualifiziertes Personal gefunden. Noch auszuschöpfende Potenziale zur Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte bieten z.B. die bisherigen Arbeitszeitregelungen. Weniger als 10 Prozent der Beschäftigten in den Handwerksberufen in Baden-Württemberg arbeiten in der häufig flexibleren Teilzeit, in allen Berufen insgesamt sind es über 26 Prozent. Laut IAB dürfte die geringe Teilzeitquote damit zusammenhängen, dass die Beschäftigung im Handwerk männerdominiert ist.

<https://www.iab.de/de/publikationen/regional/baden-wuerttemberg.aspx>

DGB-Ausbildungsreport

Unternehmen müssen weiter auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung setzen, damit der Corona-Krise nicht eine Fachkräftekrise folgt. Dies ist eine zentrale Forderung des Ausbildungsreports 2020 der DGB-Jugend. "Jetzt die Fachkräfteausbildung nach kurzfristigen Marktlagen auszurichten, wäre die absolut falsche und kurzsichtige Entscheidung", heißt es im Report. Zum einen müsse das Programm "Ausbildungsplätze sichern" von den Betrieben auch genutzt werden. Wichtig sei daneben nach wie vor, die Ungerechtigkeiten am Ausbildungsmarkt zu bekämpfen.

<https://www.dgb.de/++co++b79d0ae4-e7ab-11ea-807a-001a4a160123>

FiBS-Analyse: Dauerhaft weniger Ausbildungsplätze durch Corona

Die Corona-Krise wird den Ausbildungsmarkt noch auf Jahre hinaus beeinträchtigen und mehr Einmündungen in den Übergangsbereich verursachen. Dies ist einer aktuellen Analyse des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) zu entnehmen. Demnach könnte die Zahl der Ausbildungsverträge im dualen System in den kommenden Jahren auf bis zu 435.000 im Jahr 2027 absinken, das sind 16 Prozent weniger als im vergangenen Jahr. Im Jahr 2020 ist mit rund 475.000 Verträgen zu rechnen.

https://www.fibs.eu/fileadmin/user_upload/Literatur/FiBS_Forum_073_Berufsausbildung_unter_Druck_200817_final_200817.pdf

Video „Arbeitswelten“

Thema des Films des Wuppertaler Medienprojekts ist die Bedeutung der Arbeit für das Leben. Er eignet sich auch zur Berufsorientierung in unterschiedlichen Berufsfeldern und zur Reflexion über Arbeit und Berufe. 28 junge Menschen erarbeiteten 2020 mit professioneller filmischer Unterstützung in einem Dokumentarfilm das Thema Arbeit. Für den Film wurden Menschen aus Wuppertal mit verschiedenen Berufen und in unterschiedlichen Lebensphasen porträtiert. Die Berufsporträts gehen quer durch den Arbeitsmarkt: von Arbeiter*innen über Angestellte bis hin zu Selbstständigen, mit verschiedensten Einkommensverhältnissen. Sie zeigen die Diversität des

Arbeitsmarkts auch anhand von Menschen mit Behinderung und Arbeitslosen. Vorgestellt werden die Protagonist*innen in ihren Berufen als Tierpfleger, Bürokaufmann, Musiker, Altenpflegerin, Kfz-Mechatroniker, Schwebefahrschullehrerin, Feuerwehrmann, Bandwirker, Gewerkschafterin, Einzelhandelsverkäuferin, Landwirt und Anwalt.

<https://www.youtube.com/watch?v=aSGvrf2SV5s>

Check-U – Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit

Unter www.check-u.de finden Jugendliche heraus, welche Studienfelder und Ausbildungsberufe zu ihnen passen. Der Test besteht aus mehreren Modulen. Es geht dabei um Fähigkeiten, soziale Kompetenzen, Interessen und berufliche Vorlieben. In welcher Reihenfolge die einzelnen Module absolviert werden, entscheiden sie selbst. Als Ergebnis erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Übersicht über Studienfelder und Ausbildungsberufe, die zu ihnen passen könnten. Die Auswertung bietet eine gute Basis, sich selbst klarer zu werden, was man machen will. Auch als Vorbereitung für ein persönliches Gespräch mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit ist sie hilfreich.

<https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt>

Online-Angebote zur Berufsorientierung

Dieses Dossier bündelt verschiedene Online-Angebote, die für den Berufsorientierungsprozess junger Menschen genutzt werden können. Die Sammlung orientiert sich an den vier Phasen des Thüringer Berufsorientierungsmodells. Bundesweit gibt es zahlreiche Unterstützungsangebote und Maßnahmen, die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Berufsorientierungsprozess begleiten. Bei den Angeboten handelt es sich vornehmlich um Präsenzangebote, die durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie aktuell nicht im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden können. Die Einschränkung der Vor-Ort-Angebote bietet Anlass, den Blick auf digitale Möglichkeiten zu richten. Hier lässt sich einiges entdecken!

<https://www.berufsorientierungsprogramm.de/de/berufsorientierung-digital-gestalten-2542.html>

Verzeichnis der dualen Ausbildungsberufe

Das Verzeichnis führt alle 325 anerkannten Ausbildungsberufe (Stand: 1. Oktober 2019) in Industrie und Handwerk, im öffentlichen Dienst, in der Hauswirtschaft, der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und in Freien Berufen auf. Vier Berufe wurden zum Ausbildungsbeginn 2019 modernisiert: Gebäudereiniger/-in, Orgelbauer/-in, Packmitteltechnologe/-technologin und Papiertechnologe/-technologin. Der Band informiert u.a. über sämtliche Rechtsgrundlagen, Ausbildungsdauer, mögliche Fachrichtungen, Zusatz- oder Wahlqualifikationen und die Zuordnung zum Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR). Der statistische Teil liefert Zahlen zur quantitativen Entwicklung der Ausbildungsberufe und der Zahl der Auszubildenden seit 1970. Das Verzeichnis wird seit 1977 vom Bundesinstitut für Berufsbildung herausgegeben und erscheint jährlich.

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/16754>

*Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*



Netzwerk Teilzeitausbildung
Baden-Württemberg

NEWSLETTER

Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg
c/o LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg
Stuttgarter Str. 61
70469 Stuttgart
Tel. 0711 / 80 67 08 98
Mobil 0176 / 50 48 58 94
info@netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de
www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de